

AUS DER ZAHNARZTPRAXIS

Implantate Schritt für Schritt

Nehmen wir einmal an, Sie haben sich entschieden Implantate setzen zu lassen. Oft treten im Vorfeld viele Fragen auf, der Informationsbedarf ist hoch. Im Folgenden finden Sie daher wichtige Hinweise rund um das Thema sowie wertvolle Erfahrungen aus unserem Praxisalltag.

Voruntersuchungen

Auch wenn genug Knochen da ist und nur ein einziger Zahn ersetzt werden muss, gibt es noch einiges zu beachten. Zum Beispiel allgemeine Erkrankungen. Diabetiker haben etwa eine schlechtere Wundheilung. Viele Zahnärzte setzen auch bei Rauchern keine Implantate. Hier verschließen sich durch das Nikotin kleine Gefäße nur langsam. Dies muss im Behandlungsplan beachtet werden. Zur Voruntersuchung gehört ebenfalls das Feststellen der Implantatposition mittels einer Bohrführung sowie eine Übersichtsröntgenaufnahme um die bestehende Knochenmenge festzustellen. Hier von hängt die weitere Art der Behandlung maßgeblich ab.

Zwei Typen von Implantaten

Es gibt grundsätzlich zwei Arten von Implantaten: ‚offen‘ und ‚geschlossen‘. ‚Geschlossen‘ bedeutet, dass nach dem Setzen des Implantates das Zahnfleisch über dem Implantat wieder bakteriendicht vernäht wird. Dann muss man im Oberkiefer 6 Monate, im Unterkiefer 3 Monate warten. In dieser Zeit wächst die künstliche Wurzel fest in den Knochen ein, das Zahnfleisch schützt gegen Bakterien der Mundhöhle. Es folgt eine kleine zweite Operation, ich führe sie häufig mit dem Laser durch. Anschließend wird eine Fassung eingesetzt, und die vollkeramische Krone montiert. Fertig ist der neue Zahn.

‚Offen‘ bedeutet, dass das Implantat eingesetzt wird, aber der Aufbau schon montiert ist. Man kann dann eine provisorische Krone ohne Kontakt zum Gegenzahn einsetzen. Dieses Verfahren wird trotz höherer Verlustquoten aus äs-



thetischen Gründen oft im Schneidezahnbereich eingesetzt und so die Lücke schon während der Einheilzeit geschlossen. Um das Implantat vor Belastung zu schützen wird die provisorisch Krone mit den Nachbarzähnen verbunden oder eine Schiene getragen. Die Anfertigung der definitiven Krone dauert schließlich ungefähr 14 Tage.

Bei zu wenig Knochen

Falls zu wenig eigenes Knochenmaterial vorhanden ist, wird im Bereich der Nasennebenhöhle mit Knochenersatzmaterialien oder Eigenverpflanzung neue Knochen geschaffen werden. Ist noch mehr als 5 mm eigener Knochen vorhanden, geht das zusammen mit dem Setzen des Implantates, anderenfalls muss dies vorher stattfinden. Für einen derartigen Verlauf sollte man zusätzlich noch einmal 4 bis 6 Monate Einheilzeit einplanen.

Im Unterkiefer und im Oberkiefer-Frontzahnbereich ist der Knochen oft zwar hoch genug, aber dennoch zu schmal. In diesem Falle wird eine GBR (guided bone regeneration = geführte Knochenregeneration) durchgeführt. Selbstauflösende Membranen schützen die

Wunde während des Heilungsprozesses. Auch hier sind mit 4-6 Monaten Einheilzeit zu rechnen. Sehr häufig kann dieser Knochenaufbau zusammen mit dem Setzen des eigentlichen Implantates erfolgen.

Gute Erfolgsaussichten

Implantate sind heutzutage eine sichere Sache. Aber es gibt - wie bei jeder medizinischen Behandlung - keine Erfolgsgarantie. Man muss sich über die zeitlichen Abläufe im Klaren sein. Im besten Fall dauert es drei bis vier Monate vom Setzen des Implantates bis zur fertigen Krone, die ganze Behandlung kann aber in speziellen Fällen auch bis zu zwei Jahren dauern.

Alle beschriebenen Operationen lassen sich in der zahnärztlichen Praxis unter örtlicher Betäubung durchführen. Eine Vollnarkose ist in der Regel nicht erforderlich. **Der Patient stellt sich das Implantieren in der Regel viel dramatischer vor, als es ist.**

CLÍNICA DENTAL INNOVADENT

Zahnarzt Christian Irrgang
Plaza de la Ermita 9, Nerja
Tel: 952 52 40 03
Internet: www.innovadent.info